

viterr[®] Zwischenfrucht-Mischung

RÜBENGARE

...die vielseitige Rübenmischung



Vorteile:

- Keine Vermehrung von Rübenzystennematoden
- Die insektenfreundliche, vielfältige Mischung durchwurzelt den Oberboden optimal und hinterlässt garen Boden für Zuckerrüben-Mulchsaat
- Friert sicher ab und schützt mit den abgestorbenen Pflanzenteilen über Winter vor Wind- und Wasser-Erosion
- Futtererbsen, Sommerwicken und Alexandrinerklee sorgen für zusätzliche Stickstofffixierung auf Standorten mit geringer Stickstoffverfügbarkeit
- Intensive Durchwurzelung des Oberbodens durch sich ergänzende Wurzelformen von Tief-, Flach- und Herzwurzlern
- Liefert leicht verdauliches organisches Material zur Aktivierung und Stärkung des Bodenlebens
- Geeignet für: GLÖZ 5, GLÖZ 6, GLÖZ 7

Mischungsdetails:

Mischungszusammensetzung Samen-%	16 % Alexandriner Klee OTTO
	13 % Gelbsenf VERDI
	46 % Phacelia ANGELIA
	14 % Rauhafer PRATEX
	3 % Sommerfuttererbse RUBIN
	8 % Sommerwicke NEON

mit Kruziferen, mit Leguminosen, mit Gräser, abfrierend



Nutzung:

Keine Vermehrung von Rübenzysten-Nematoden
Gründüngung
Humusaufbau
Erosionsschutz
Stickstoffanreicherung
Mulchsaat

Fruchtfolgeeignung:

+ geeignet / ++ besonders empfohlen

Mais	+
Getreide	+
Raps	
Zuckerrüben	++
Kartoffeln	
Intensivkulturen	
Leguminosen	

Agronomische Merkmale:

schlecht / früh / kurz / gering

gut / spät / lang / hoch

Unkrautunterdrückung	
Erosionsschutz	
Humusaufbau	
Kälte- und Frostresistenz	
Trockentoleranz	
Maximale Durchwurzelungstiefe	120 cm

Anbau:

Empfohlene Aussaatstärke	30 kg/ha
Saattiefe	1 - 2 cm
Aussaatperiode	Juli bis Ende August
Düngung	Aufgrund des hohen Leguminosengehalts ist eine Düngung nicht nötig Relevanter Leguminosenanteil laut DüV: 27 Samen-%, 67 Gewichts-% N-Gewinn für Ihre Fruchtfolge: ca. 40 - 75 kg/ha
Pflanzenschutz	Pflanzenschutzmaßnahmen sind in der Regel nicht notwendig
Aussaatverfahren	Drillsaat wird empfohlen



AUM Richtlinien

Bundesland	Programm	Bereich	Richtlinie
Baden- Württemberg	FAKT	E Umweltschonende Pflanzenerzeugung und Anwendung biologischer/biotechnischer Maßnahmen	FAKT E1.2 Begrünungsmischung im Acker-/Gartenbau